

Werke in Grünthal. Bei seinem zweiten Besuch im Juli 1890 hingegen nahm er nur nach festlichem Empfange auf dem Bahnhofe die Räderfabrik von Seifert im Leubnitzdörfel näher in Augenschein und wandte sich dann über Grünthal dem Tölztale zu.

1881 am frühen Morgen des 24. Januar brannte bei starkem Froste die alte Pfarre mit Scheune und Stallung vollständig nieder. Das Feuer brach in der Scheune aus und war zweifellos angelegt worden von einem Brandstifter, der schon seit Monaten, ohne erfaßt zu werden, sein unheimliches Wesen trieb und die Bewohner in steter Aufregung erhielt. Die neue Pfarre wurde 1882 erbaut und 1883 bezogen.

1886 wurde von einer auswärtigen Firma die Gasanstalt angelegt und 1892 gründeten die Gebrüder Einhorn von Olbernhau eine Zentrale, welche den Ort mit elektrischem Lichte versorgte.

1893 Gründung eines Jünglingsvereins in Olbernhau.

1894 im Februar wurde die Königstanne, welche als die größte Tanne Deutschlands bisher sorglich geschont worden war, von einem Sturme umgeworfen. Sie stand auf der Höhe zwischen Olbernhau und Rübenu, eine reichliche Stunde von dem erstgenannten Orte entfernt und bildete ein beliebtes Ziel der Touristen. Ihr Durchmesser 1,4 m über dem Erdboden betrug 2,10 m Scheitelhöhe 47,4 m und der Schaftinhalt 57,41 Festmeter. Ihr Alter aber wurde auf 500 Jahre geschätzt. Schon 1885 war sie vom Blitz getroffen und stark beschädigt worden. In ihrem hohlen, stehengebliebenen Stock wurde eine junge Tanne eingepflanzt.

1895, den 1. April, Eröffnung des Olbernhauer Amtsgerichts mit Amtsrichter Leonhardt als Vorstand. Bis dahin hatten die zur Kirchfahrt Olbernhau gehörigen Orte teils zum Zöblitzer, teils zum Saidaer Amtsbezirk gehört. Das neue Amtsgerichtsgebäude ist errichtet auf dem früheren Garten der Pfarre, welche durch einmalige Zahlung von 9648 Mk. entschädigt wurde. Schon 1865 war von diesem Garten ein gleich großes Stück an einen Privaten für 3000 Mark verkauft worden.

1896 bezog das Postamt, nachdem es seine Expeditionsstelle mehrfach gewechselt hatte, einen dauernden Sitz in dem neuen Postgebäude an der Ecke der breiten, und der Bahnhofstraße.

1906 wurde in Olbernhau das Postamt zweiter Klasse in ein Postamt erster Klasse umgewandelt. Bis 1824 hatte Olbernhau kein eigenes Postamt. Den Verkehr mit der Außenwelt vermittelten Botenfuhrleute und Botenfrauen. Daraus ersieht man, weshalb unter den Frohndiensten, welche die einheimischen Untertanen der Ritterguts herrschaft zu leisten hatten, nicht in letzter Linie die „Botengänge“ genannt werden. Hieraus erklärt sich aber auch, daß die erste Nachricht von der großen Völkerschlacht bei Leipzig erst vier Tage nach dem letzten Schlachttage bis nach Olbernhau gedrungen war. Von 1824 an verkehrte wöchentlich zweimal eine Fahrpost von Marienberg und Zöblitz über Olbernhau nach Saida, Frauenstein und Freiberg. Eine tägliche Fahrpost passierte erst von 1854 an den Ort. 1856 wurde eine Posthalterei eingerichtet, welche aber seit Eröffnung der Eisenbahn nur noch eine tägliche Fahrpost nach Neudorf zu stellen hat. 1881 bekam Grünthal sein eigenes Postamt.

1896 wurde von einem zu diesem Zwecke gestifteten Vereine mit Anstellung einer Diakonisse Gemeindepflege für Olbernhau und Grünthal eingerichtet. Gleichzeitig erfolgte die Gründung des ersten Jungfrauenvereins. 1906 entstand auch in Blumenau und in Kupferhammer-Grünthal je ein Jungfrauenverein.

1897 den 30. Juli schwoh durch anhaltenden Regen die Flöha so gewaltig an, wie es die lebende Generation noch nicht gesehen hatte. Bis über die Grünthalerstraße und den Marktplatz drangen die immer höher steigenden Fluten vor und richteten an Häusern, Gärten und Straßen große Verwüstungen an. Einige Häuser wurden fast ganz bis auf die Grundmauern weggeschwemmt.

1898 den 23. April wurde der 70. Geburtstag und gleichzeitig das 25jährige Regierungsjubiläum König Alberts unter reger Teilnahme festlich begangen und zum Andenken an diese seltene Feier auf dem früheren Ziegelplatz an der Zöblitzerstraße oberhalb der Bahnstrecke eine junge Eiche (Königseiche) gepflanzt.

1900 wurde in Olbernhau ein Kinderheim eröffnet. Bei der Volkszählung desselben Jahres wiesen die einzelnen Orte der Pfarodie folgende Einwohnerzahl auf: Olbernhau 7825, Blumenau